

Zu Ammianus Marcellinus

Ammianus Marc. 30, 5 § 19: Valentinian kann sein Pferd nicht besteigen, da es sich bäumt; der jähzornige Kaiser befiehlt daher, seinem Stallmeister die rechte Hand abzuhaueu. Die Worte lauten: (Valentinianus) 'ut erat inmanis, dexteram stratoris militis iussit abscidi, quae eum insilientem iumento *pulserat consuetu*: perissetque cruciabiliter innocens iuuenis, ni tribunus stabuli Cerealis dirum nefas cum sui periculo distulisset'. So ist überliefert. Statt 'pulserat' hat Gardthausen mit C. F. W. Müller 'pulsarat' eingesetzt; das folgende Wort war früher in der (sonst nicht vorkommenden) Form 'consueto' beibehalten worden, während Gardthausen dafür Kiessling's Vermuthung 'inconsulto' aufgenommen hat. Keine dieser Aenderungen ist befriedigend. Hätte der Strator den Kaiser geschlagen, 'gepufft', wenn auch 'ohne Vorbedacht' (der Zusatz 'wie gewöhnlich' ist natürlich ganz unzulässig), so wäre er nicht 'innocens' gewesen. Ohnehin entfernt sich die Aenderung 'inconsulto' recht weit von der Ueberlieferung. — Der Relativsatz braucht aber den Zornausbruch Valentinian's gar nicht zu begründen. Charakteristisch für diesen Kaiser ist gerade, dass er gegen den Stallmeister trotz dessen Unschuld wüthet. Es ist zu lesen *fulserat consuete*. Steigbügel hatte man damals nicht; um so mehr war es üblich, dass man beim Aufsteigen sich von Jemand mit untergehaltener Hand auf das Pferd hinaufhelfen liess; vgl. zB. 22, 1 § 2 'milite, qui se (Iulianum) inessurum equo dextra manu erexit'. Dies hatte der Stallmeister wie gewöhnlich (*consuete*), so auch in diesem Falle gethan. Das Adverbium 'consuete' braucht Ammian auch 23, 2 § 8.

Heidelberg.

Karl Zangemeister.

Zu dem sogenannten Lactantius Placidus

Bd. LVI S. 346 A. 2 möchte R. Helm seine Vermuthung über Ovid met. VII 762 durch den Kommentator 'Lactantius Placidus' stützen, 'si certum esset libri VII fabulam XXVIII ab eo scriptam esse.' Aber die ganze Partie von den Worten *Cephalus autem amoris impatientia* (fab. XXVII) bis zum Schluss von XXVIII hat gar keine handschriftliche Gewähr: die Ueberlieferung sowohl in M als auch in dem stark interpolirten N (eapol.) endigt in XXVII mit *altis* (*aliis* N) *se recondidit* (*recondit* N) *saltibus* und hebt erst wieder in XXIX mit *Hic cum assidue Dianae studio feras persequeretur* an. Das fragliche Zwischenstück ist, wie schon Muncker bemerkt hat, von Rainerius interpolirt. Auf den Namen Lactantius Placidus, den die gute Ueberlieferung nicht kennt, wird man verzichten müssen.

Stettin.

Georg Knaack.